

Antrag auf Anerkennung der Zusatzbezeichnung „Systemische*r Psychotherapeut*in“

Hiermit beantrage ich die Anerkennung der Zusatzbezeichnung „Systemische*r Psychotherapeut*in“ nach der aktuellen Fassung der Weiterbildungsordnung der PKS

Beginn der Weiterbildung:	
Ende der Weiterbildung:	

Antragsteller*in	
Name:	
Vorname:	
Mitgliedsnummer PKS:	
Straße:	
PLZ und Ort:	
Telefon:	
E-Mail:	

Approbation als:

<input type="checkbox"/>	Psychologische*r Psychotherapeut*in
<input type="checkbox"/>	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in
<input type="checkbox"/>	Psychotherapeut*in

Beigefügte Nachweise und sonstige notwendige Anlagen (bitte durchnummerieren):

	Amtlich beglaubigte Kopie der Approbationsurkunde (soweit diese der PKS noch nicht vorliegt)
	Tabellarischer Lebenslauf

240 Einheiten Theorie in systemischer Therapie:

Theorie	Beleg-Nr.:	
---------	------------	--

Handlungskompetenzen (so wie in der Weiterbildungsordnung ausgewiesen), davon:

12 Behandlungsfälle, mindestens 280 Stunden Kurz- und Langzeitbehandlungen	Beleg-Nr.:	
Supervision	Beleg-Nr.:	
Selbsterfahrung	Beleg-Nr.:	

Dokumentation von zwei Fällen (nicht zertifiziert, aber erstellt nach dem Leitfaden des Prüfungsausschusses der PKS) **mit den Chiffrennummern:**

1.	Chiffre: Langzeit	
2.	Chiffre: Kurzzeit	

Die Weiterbildungsordnung der Landespsychotherapeutenkammer des Saarlandes habe ich zur Kenntnis genommen. Hiermit versichere ich an Eides statt die Richtigkeit meiner Angaben und die Übereinstimmung der eingereichten Kopien mit den entsprechenden Originalen.

Mir ist bekannt, dass der Antrag auf Erwerb der Zusatzbezeichnung gebührenpflichtig ist. Die Höhe der Gebühr richtet sich nach dem jeweiligen Aufwand für die Bearbeitung des Antrags gemäß der geltenden Gebührenordnung der PKS.

Die Beurkundung erfolgt nach Zahlungseingang. Die Gebühr wird auch dann nicht rückerstattet, wenn der Antrag negativ beschieden oder zurückgenommen wird.

Datum	Unterschrift des Antragstellers

Den Antrag mit den erforderlichen Unterlagen bitte senden an: Psychotherapeutenkammer des Saarlandes, Scheidter Straße 124, 66123 Saarbrücken

Leitfaden zur Erstellung der Falldokumentationen für die Anerkennung der Bereichsweiterbildung in Systemischer Therapie

(Grundlagen: Weiterbildungsordnung für Psychologische Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes)

Allgemeine Hinweise:

Dieser Leitfaden ist als Hilfe für die Erstellung der Falldokumentationen für die Anerkennung der Bereichsweiterbildung gedacht und führt die Punkte auf, die darzustellen sind. Für die Anerkennung sind eine ausführlich dokumentierte Langzeit- und eine ausführlich dokumentierte Kurzzeitbehandlung vorzulegen.

Hinweise zur Gestaltung des Manuskripts:

1 ½ zeilig, Schriftgröße 12 / Seitenzahlen / Literaturverzeichnis.
Die Falldokumentation plus Literaturverzeichnis soll mindestens 12, maximal 15 Seiten umfassen.

Leitfaden zur Erstellung der Falldokumentationen:

1. **Allgemeine Patienten*innendaten:** Patienten*innen-Chiffre, Geburtsjahr, Geschlecht, Beziehungsstatus, Beruf
2. **Behandlungskontext:** Versichertenstatus/ Selbstzahler und Behandlungskontext- Ort, Umfang, Dauer, Frequenz der Behandlung, verantwortliche Supervisor*innen
3. **Diagnostischer Prozess:** Anlass der Kontaktaufnahme, Zuweisung, aktuelle Lebenssituation, Symptome/ Probleme, frühere/ andere Behandlungen
4. **Biographische-/ Familienanamnese:**
 - Genogramm Herkunftsfamilie/ anderer bedeutsamen Bezugssysteme
 - biopsychosoziale Entwicklung in verschiedenen Kontexten, u.a. Schule, Kita, Job
 - Kritische Lebensereignisse
 - Interaktionsmuster, Rolleneinnahme, Sozialverhalten
 - Ressourcen, Gesundheitsmodell und -verhalten
5. **Psychischer Befund zum Zeitpunkt der Antragstellung:**
 - Kontakt, Motivation, Differenziertheit
 - Bewusstsein, Orientierung, Abklärung Suizidalität/ Psychose
 - Testergebnisse
6. **Somatischer Befund und Medikation,** andere Behandlungen
7. **Anliegen und Auftrag:** Symptom-, Krankheitsverständnis, bisherige Lösungsversuche, Erwartungen an die Systemische Therapie
8. **Fallkonzeption, Hypothesen und Prognose:** Bedingungs- und Wirkzusammenhänge (inter- und intrapsychisch)
 - Symptom erhaltende Musterbildungen
 - Ableitung therapierelevanter Arbeitshypothesen aus verschiedenen Perspektiven
 - Prognose
9. **Diagnose nach ICD-10 / 11**
10. **Therapiekontrakt und vereinbarte Therapieziele**

11. **Behandlungsplanung** unter Beachtung des Settings (EPS, MPS), Methodenauswahl und avisierte Frequenz der Sitzungen
12. **Therapeutischer Prozess und Ablauf** mit Gliederung in therapeutische Phasen, unter Berücksichtigung kritischer Phasen, Rückschritten, Verweigern/ Einbezug von anderen in die Therapiesitzungen, therapeutischer Beziehung und Therapiemethoden. Zudem Einbeziehung der professionellen Außensicht (Supervision, Intervision) bei Reflexion und Diskussion des Nutzens für diese Fallarbeit
13. **Abschlussreflexion** von theoriebasiertem Handeln und Evaluation, Zielanpassung und Erreichung, Methodenauswahl, Erläuterung des Prozesses der Zielanpassung (Patient*in, SV, IV, Erkenntnisse aus anderen Fällen u.a.), Gestaltung des Abschieds (Abschlussrückmeldung, Bündelung der Therapieergebnisse u.a.) und Prognose
14. **Fachliche und persönliche Weiterentwicklung durch diese therapeutische Arbeit** unter Berücksichtigung der Entwicklung der therapeutischen Beziehung, der persönlichen Situation (innere Konflikte, eigene Werte etc. berührt?), wäre eine alternative Therapieplanung (mehr/ weniger MPS, EPS, Methoden etc.) in Teilbereichen sinnvoll gewesen?
15. **Darstellung der im Behandlungsprozess verwandten Theorien und Modelle** und Diskussion
16. **Literaturverzeichnis** (nur Literatur, die im Rahmen der Behandlung relevant war)

Vorgelegt vom Prüfungsausschuss Systemische Therapie
März 2026